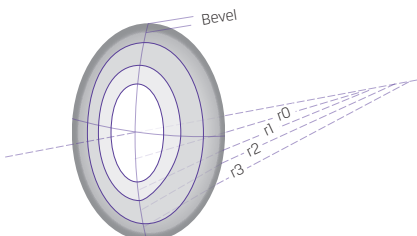


# MC.KER formstabile Keratokonulinse

Die TECHLENS **MC.KER** ist eine 4-kurvige Keratokonulinse, mit dem Ziel den Hornhautapex so gering wie möglich zu belasten. Sie ist in den Varianten **MC.KER-N** für Keratokonus im Anfangsstadium und **MC.KER-F** bei fortgeschrittenem Keratokonus erhältlich. Die Wahl der peripheren Radien kann auch ganz individuell bestimmt werden.



schematische Darstellung

Die Linsengeometrie zeichnet sich durch eine vom Gesamtdurchmesser und vom zentralen Rückflächenradius abhängige Stufung der peripheren Radien und Zonenbreiten aus.

Die MC.KER Geometrien sind auch prismatisch (VP), prismatisch torisch (VPT) innentorisch (RT), als auch bitorisch (BT, BTK, BTX) lieferbar.

Zur Auswahl der Linsengeometrie sind Keratographdaten hilfreich. Gerne unterstützt Sie unsere Anpassberatung.

	MC.KER-N.S   MC.KER-N.VP   MC.KER-N.VPT MC.KER-N.RT   MC.KER-N.BT MC.KER-N.BTK   MC.KER-N.BTX	MC.KER-F.S   MC.KER-F.VP   MC.KER-F.VPT MC.KER-F.RT   MC.KER-F.BT MC.KER-F.BTK   MC.KER-F.BTX
Basiskurve	4,80 bis 8,30 mm in 0,05 mm Abstufung	4,80 bis 8,90 mm in 0,05 mm Abstufung
Sphäre (HS Flach)	-25,00 bis +25,00 dpt in 0,25 dpt Abstufung	
Hauptschnitt steil	nur BT, BTX: -25,00 bis +25,00 dpt in 0,25 dpt Abstufung	
Cylinder	VPT: -0,50 bis -3,00 dpt in 0,25 dpt Abstufung	
Achsen	1° bis 180° in 1° Abstufung	
Durchmesser	8,40 bis 10,80 mm in 0,10 mm Abstufung	
Prisma	0,5 bis 3,0 cm/m in 0,1 cm/m Abstufung, klassisch oder lentikular.	
Bevel	0,2 bis 0,8 mm, Standard 0,35 mm   Bevelradius 8,00 bis 15,00 mm, Standard 11,25 mm	
Materialien	siehe Seite 9	
Anpassung	bei Keratokonus Grad 1-2 Zusendung von Keratographdaten oder Anpassung über adapta (Seite 16   17)	bei Keratokonus Grad 2-4 Zusendung von Keratographdaten oder Anpassung über adapta (Seite 16   17)
Anpassempfehlung	Stadium 1-3 (Torizität < 5/10 mm): r0 = Apexradienmittelwert	Stadium 2-3 (Torizität > 5/10 mm): r0 = Hornhautradienmittelwert - 1/3 der Hornhauttorizität

Die Grundidee der **MC.KER** besteht darin, bei einem Keratokonus ein hornhautkonformes Sitzverhalten der Contactlinse und eine Verbesserung der Sehleistung gegenüber der Brille zu erreichen. Aufgrund der Vorwölbung der Kegelspitze und der daraus entstehenden zunehmend irregulären Hornhautform kann in der Regel kein Fluobild nach dem Gleichlaufprinzip erzielt werden.

Die Rückflächengeometrie der **MC.KER** erlaubt eine Anpassung nach der Konturanpassung mit und ohne Apexüberbrückung. Dadurch wird eine zusätzliche Belastung der Hornhaut vermieden. Epitheldefekte aufgrund einer mechanischen Belastung werden somit vermieden.

## Wie sieht eine typische Konturanpassung aus?

- Sanftes Touchieren des Apex (Dreipunktauflage) oder Apexüberbrückung
- Breites Auflageband in der Mittelperipherie
- Deutlich absteherender Randbereich

## Was wird durch diese Anpasscharakteristik erreicht?

- Verminderte Druckbelastung im Apexbereich
- Gute Tränenunterspülung
- Geringst mögliches Fremdkörpergefühl
- Guter Kompromiss in der Sehschärfe